Dieser Staub ist Gold wert
Höchste Sicherheitsmaßnahmen für ein wertvolles Erdalkalimetall

Beryllium gehört, besonders als Staub, zu den giftigsten nicht radioaktiven Elementen. Dennoch hat sich Alumnus Aniceto Goraieb mit seiner Firma auf die Handhabung dieses Erdalkalimetalls spezialisiert. Wie es dazu kam und warum während seines Studiums die Vorlesungen mitunter in einem Café stattfanden, berichtet er im Gespräch mit Elke Schmidt.

Herr Goraieb, Sie studierten in Karlsruhe Maschinenbau mit Vertiefungsmöglichkeit Nukleartechnik. Wie kam es, dass Sie heute mit Ihrer Firma ein europaweit einmaliges Labor für die Handhabung von Beryllium betreiben?


Wo kommt Beryllium vor und welche Eigenschaften machen es so geeignet für den Einsatz im kerntechnischen Bereich?

Durch die Zusammenarbeit ihrer Firma GVT mit dem KIT konnte auf dem Gelände des Campus Nord ein europaweit einzigartiges Labor für die Handhabung von Beryllium eingerichtet werden. Warum gab es bisher keine vergleichbare Einrichtung, was macht den Umgang mit Beryllium so aufwändig?
Goraieb: Der Aufwand für die Handhabung ist groß, weil Beryllium in Staubform als giftiges nicht radioaktives Element gilt und deshalb eine entsprechende Sicherheitsabwicklung wie im Umgang mit radioaktiven Stoffen vorgeschrieben werden müssen. Eine solche Infrastruktur steht
Alumni im Gespräch


Wie ist Ihnen Ihr Studium an der Universität Karlsruhe in Erinnerung geblieben? Danken Sie gerne daran zurück?


Mehr über das Angebot von Goraieb Versuchs technik erfahren Sie unter:

http://www.versuchstechnik.de/

ZUR PERSON